

Taunusbote

Somburger Tageblatt.

Unzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag:
Jahrb. Unterhaltungsblatt
Mittwochs:
alle 14 Tage abwechselnd:
„Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder
„Kunstige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt: 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition:
Aubenstr. 1, Telefon Nr. 9

Buch des ersten Jahres des Weltkrieges.

Septbr.
17.

Am 1. August wird die finnische Grenze überschritten; die Städte Helsinki und Sestun werden nach kurzem Kampf genommen.

Am 1. August wird die finnische Grenze überschritten; die Städte Helsinki und Sestun werden nach kurzem Kampf genommen.

Friedensbesprechungen.

Die italienische Grenze, 16. Sept. (T. U.) Die italienischen Blätter berichten, sollen Sonntag im Oktober in Zürich, Lugano und anderen Schweizer Städten Friedensbesprechungen stattfinden, an denen auch die deutsche und die italienische Sozialistenpartei vertreten sein wird.

Am 16. Sept. (T. U.) Auf die Friedensverhandlungen im Gange wurde der Unterstaatssekretär Lord Cecil, wie Reuters meldet, im Unterhaus nicht im Stande mitzuteilen, ob Besprechungen zwischen Deutschland und den vereinigten Staaten stattgefunden sind. Es ist darüber nichts mitgeteilt worden. Direkte Friedensverhandlungen sind zwischen Deutschland und den vereinigten Staaten nicht zugegangen und ich kann nicht vorstellen, daß Deutschland Friedensverhandlungen machen wird. Wir können uns auch nicht vorstellen, daß diese in Uebereinstimmung mit den Verpflichtungen geschehen, die wir mit den Vereinigten eingegangen sind.

Die Friedensrede Maxim Gorkis. Der „Kreuztg.“ aus Bukarest meldet, daß Gorki in einer Studentenver-

einigung eine Rede, in der er für den Frieden mit Deutschland sprach. Er sagte, es sei unleugbar, daß die Russen vollständig geslagen seien und es ihnen nie gelingen wird, die Deutschen im Vormarsch aufzuhalten. Die Verstrickung auf nächstes Frühjahr sei lächerlich und geradezu ein Hohn. Die russischen Soldaten haben sich tapfer gehalten, das erkennt auch der Feind an, verlangt haben in Rußland die Männer der Regierung und die Heerführer. Noch kann Rußland einen billigen und ehrenvollen Frieden schließen, wenn die Deutschen in Kiew und Moskau stehen, und sie kommen hin, ist es zu spät, dann ist Rußland verloren. — Die Versammlung wurde nach dem Bericht der Jff. Ztg. polizeilich aufgelöst und Gorki von der Behörde angewiesen, keine Friedensrede mehr zu halten, da dies nicht geduldet werden könne. Seine große Popularität in Rußland schütze ihn vor weiteren Maßnahmen.

Deutschland.

Der gestrige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 16. Sept. 1915. (W. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Auf dem linken Ufer der Düna drängen unsere Truppen unter erfolgreichen Kämpfen in Richtung auf Jakobstadt weiter vor. Bei Piewenhof wurden die Russen auf das Ostufer zurückgeworfen. Nordöstlich und nordöstlich von Wina ist unser Angriff im Vorschreiten. Dem Vordringen nordöstlich von Grodno steht der Feind noch zähen Widerstand entgegen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Raden.

Halbwegs Janowo-Binsk versuchten die Russen erneut, unsere Verfolgung zum Stehen zu bringen. Die feindlichen Stellungen wurden durchbrochen, 6 Offiziere, 746 Mann gefangen genommen, 3 Maschinengewehre erbeutet.

Das Gelände zwischen Pripiet und Jasiel und die Stadt Binsk sind in deutschem Besitz.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Wie an den vorhergehenden Tagen scheiterten russische Angriffe vor den deutschen Linien. Oberste Heeresleitung.

(Wiederholt, da nur in einem Teil der letzten Nummer.)

Gefangenenaustausch.

Konstanz, 16. Sept. (W. T. B. Nichtamtlich.) Gestern Abend trafen die ersten französischen Austauschgefangenen, 300 Mann an der Zahl, ein. Sie wurden in die Lazarette verbracht, wo sie von der Kommission noch einmal untersucht werden.

Berlin, 16. Sept. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Durch neutrale Vermittlung zwischen der deutschen und großbritannischen Regierung ist nunmehr die Verständigung getroffen worden, daß von beiden Teilen den im Gebiete des anderen Teiles zurückgehaltenen Männern zwischen 17 und 47 Jahren die Abreise gestattet wird, soweit sie für eine militärische Verwendung während der Kriegsdauer untauglich sind.

Reichsausschuß für Kriegsbeschädigtenfürsorge.

Berlin, 16. Sept. (W. T. B. Nichtamtlich.) In dem Landeshause der Provinz Brandenburg wurde heute nachmittag in einer Versammlung von Vertretern der deutschen Bundesstaaten ein Reichsausschuß für die Kriegsbeschädigtenfürsorge gegründet, der den Landesdirektor der Provinz Brandenburg v. Winterfeldt, zu seinem Vorsitzenden wählte. Als Kommissar des Reichsamtes des Innern wohnte Geheimrat Regierungsrat Klehmet der Versammlung bei. Namens des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes des Innern erklärte Geheimrat Regierungsrat Klehmet, daß der Staatssekretär gern einen Vertreter zu der Gründungssitzung des Reichsausschusses entsandt habe und daß der Ausschuß der wohlwollenden Unterstützung der Reichsregierung sicher sein könne. Landesdirektor v. Winterfeldt schloß die bedeutungsvolle Versammlung mit dem lebhaften Wunsche, daß das hohe Ziel, die Kriegsbeschädigten wieder zu tüchtigen und nützlichen Mitgliedern unseres Volkes zu machen, voll erreicht werden möge.

Opfern beschossen.

Berlin, 16. Sept. Der „Berl. Lokalan.“ meldet aus Rotterdam: Die „Times“ berichten aus dem englischen Hauptquartier: Am

Sonntag wurde Opatowitz sehr schwer beschossen. 300 Granaten fielen in die Stadt. Am Montag war das Bombardement schwächer, aber ein Geschöß kam aus einem 42 Zentimeter-Mörser.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Sept. (W. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 16. Sept. 1915.

Russischer Kriegsschauplatz:

Alle Versuche der Russen, unsere ostgalizische Front ins Wanken zu bringen, bleiben erfolglos. Gestern führte der Feind unter großem Aufwand von Artilleriemunition seine Hauptangriffe gegen unsere Front an der mittleren Stropa. Er wurde überall geworfen, wobei unsere Truppen durch Flankierungsangriffe auf den Brückenkopf von Buczacz und auf den Raum südlich von Zalocz mitwirkten. Bei der Erstürmung des 20 Kilometer südlich von Zalocz liegenden Dorfes Zebrow wurden dem Feind elf Offiziere und 1900 Mann als Gefangene abgenommen und drei Maschinengewehre erbeutet. Auch in Wolhynien haben unsere Streitkräfte zahlreiche Angriffe abgeschlagen. Bei Komow-Miesin wurden die Russen unter erbittertem Handgemenge aus den Schützengraben des Infanterie-Regiments Nr. 85 vertrieben. Bei Komow-Poczajew war es dem Feinde vorgestern gelungen, an einzelnen Punkten auf das westliche Zwoz-Ufer vorzubrechen. Gestern wurde er überall auf das Ostufer zurückgeworfen, wobei er unter dem flankierenden Feuer unserer Artillerie, große Verluste erlitt. Neben dem Infanterie-Regiment Nr. 32 und dem Jäger-Feldbataillon Nr. 29 gebührt dem Linzer Landsturm-Regiment Nr. 2 ein Hauptverdienst an diesem Erfolge.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert. Versuche der Italiener, unsere Stellungen auf dem Monte Piano zu umgehen, wurden vereitelt.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Gärten der Vergessenheit.

Der Kriegroman aus der Türkei.
Von Anna Wothke.
1914 by Anna Wothke, Leipzig.
(Nachdruck verboten.)

Ich sah, wie Assad, der Lautenfänger, etwas zuckelte, er sah auch, wie er lang herabwallenden Schleier der schlanke Händchen sich aus Assad stürmisch an seine Lippen

schritten die Frauen vorüber. In den Gärten des heiligen Ejub, ein Hauch Horst ans Ohr. Dann verschleierten verschwanden.

Wollte er ihnen folgen, aber die hielt ihn energisch zurück. Du bist des Todes, wenn man Dich

erklärte er Horst zu, dann führte er, halb dunkle Treppe hinab, ins Freie traten — Horst sah er soeben außer sich. Horst sah zwei geschlossenen Schleier flatterten

den türkischen Frauen hüpfen in die Schlag, wurde geschlossen — die an, und die Gefährte rollten

Wollte sich wie von Sinnen ihnen, aber Assads kräftige Hand hielt ihn. Er deutete Assad den Pfad hin, und ehe Horst nur alles recht begriff, sah er eine weiße verschleierte Gestalt auf den Lautenfänger zuflattern und an seinem Halbe hängen.

Ein Jauchzen, ein Flüstern, wie von Rüssen klang es. Und dann waren Assad und die Verschleierte hinter den Zypressen verschwunden, und Horst stand allein.

Horst folgte ihm, wie im Traum das Auge nur starr auf die wehenden Schleier der Frauen vor sich gerichtet, als fürchte er, ein Hauch kenne sie ihm entführen.

Wie Kiesenwächter ragten die Zypressen düster in die helle Sternennacht.

Gespenshaft hoben sich die weißen Totensteinen aus dem dunklen Gezweig der Totenwächter. Wie leise Seufzer klang der laue Wind. Das Kloster der „Tanzenden Dervische“ lag längst hinter ihnen. Jetzt hatten die beiden die Höhen des Hügel fast erreicht.

Horst machte verschiedene Male den Versuch, seinen schweigenden Führer etwas zu fragen, der aber schüttelte stumm den Kopf und deutete auf den mondbeschienenen Weg zwischen Zypressen.

Und Horst sah auf die weißen Marmorsteine, sah die Krüge mit der Gabe des Deles, die man den Toten zur Wanderung auf den letzten Weg mitgibt und die eine liebende Hand erneuern muß, wie das Brot, das man den Toten zur Begehrung spendet. Und ein Beten war plötzlich in ihm, hier auf dem türkischen Friedhof, bei den Schlummernden, deren Seelen zu flüstern schienen in dieser weichen, sanften Mondennacht. Ein Beten! Wie lange war es her, daß er nicht gebetet hatte! Und hier umarmten ihn nun plötzlich die Schauer tiefer, heiliger Andacht.

Jetzt hemmte Assad seinen Schritt. Ein Laut des Entzückens kam aus seinem Munde, und ehe Horst nur alles recht begriff, sah er eine weiße verschleierte Gestalt auf den Lautenfänger zuflattern und an seinem Halbe hängen.

Ein Jauchzen, ein Flüstern, wie von Rüssen klang es. Und dann waren Assad und die Verschleierte hinter den Zypressen verschwunden, und Horst stand allein.

Es war Horst, als schluckte der „Quell der Gnade“ da unten aus dem Moscheenhof, wo der Brunnen leise plätscherte, zu ihm herauf, als flüge ein düstlicher Hauch von Rosen um ihn her und beneble seine Sinne.

Suchend sah er um sich. Da gewahrte er an einem der hohen, weißen Grabsteine hochaufragend eine schlanke, tiefe verschleierte Frauengestalt.

In den Duft von Rosen mischte sich ein leiser Hauch von Ambra.

Horst wagte keinen Schritt näher. Verstört irrte sein Auge in die Runde. Vor ihm dehnten sich beide Ufer des „Goldenen Horns“ im Silberlicht.

Tiefe, traumhafte Stille rings umher. Nur von fern her stahlen sich die melancholischen Gesänge der Ruderer vom goldenen Horn herüber und verschwanden in den Wipfeln des stillen Gartens des heiligen Ejub.

Horst wartete mit klopfendem Herzen, daß die Verschleierte ihn ansprechen sollte. Da sie es nicht tat und sein Herz ihn stürmisch vorwärts drängte, trat er schnell entschlossen auf die Frau zu und sagte, sich tief vor ihr neigend:

„Du riechst mich, Herrin? Gebiete über mich, Deinen Sklaven.“

Die junge Türkin neigte kaum merklich das Haupt.

Kaltes Begehren ist wohl Dein Sehnen, (Esendim?) Es endet mit Tränen.“

„Überall bist Du“, gab Horst zurück. „In tausend Gedanken seh ich Dich, immer nur Dich!“

„Du wirst mich vergessen, Esendim, Horst Du? Ich will es.“

„Verbiete der Blume zu blühen, Schönste,“

*) Herr

Holde, Aus Dornenwildnis treiben Rosenblüten. Wenn in Sternenträumen sich die Blüten winden, wird Dir bei der Rosen zartem Duft ein Erinnern in die Seele fliegen, das Dich nächstens immer zu mir ruft.“

„Du bist schön, Herr. Aber ich rief Dich nicht, um in dieser letzten Ramasannacht Dir eine Perlenschnur schöner Worte zu entlocken. Die blutige Kriegsfadel, die den Osten entzündet, ist kaum verloscht, und schon wieder flammt sie auf, schrecklich, grauenvoll! Ein Blutbad werden sie bereiten, und da drüben vor der „Hagia Sofia“ werden die Todesflaggen wehen. Du weißt es, Du trugst wichtige Nachrichten über den Krieg weit her über das Meer.“

„Woher weißt Du?“

Im Augenblick stand Horst der Verschleierte dicht zur Seite, und seine Hand umschloß rauch ihr Handgelenk, das sich unter dem Schleier barg.

„Lassne nicht, Du weißt, wer mir die Papiere gestohlen hat. Rinde mir die Wahrheit, und ich will Dich segnen, Rose des Ostens.“

„Rasch ist Dein Wort und rasch Deine Tat, Fremdling. Allahs Huld sei mit Dir. Aber so Du Dich nicht maßigst, wird Leid Dein Teil.“

„Gesteh! Du weißt, wer mir die wichtige Botschaft entwendete, weiße Lilie, Du herbe? Mit Schmeicheln will ich Dich erweichen. Nicht wie ein Dieb mich in Dein Herz zu stehlen bin ich gekommen, auf Deinen Ruf. Aber an meinem Herzen soll Dein Herz entflammen, denn ich liebe Dich! Du mit dem Vorpurpurmund, den ich nie gesehen und der mir doch vor Augen blüht, Tag und Nacht, wie er sich trotz seiner Glut, zagend wie sammetweiche Narzissen dem meinen neigt.“

(Fortsetzung folgt.)

an die königliche Inspektion des Kraft-
werkes in Berlin-Schöneberg, Hiesliche-
oder an den durch schriftlichen Auf-
trag ausgewiesenen Beauftragten vorhan-
denen, und Regenerierfabriken vorhan-
denen, dürfen verarbeitet werden.
Wird die Gegenstände gemäß der
Anordnung über die Sicherstellung
Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915 be-
handelt.

Sonnenblumenkerne und Bindenfrüchte.
Wie hat sich in Friedenszeiten niemand
um die Bindenfrüchte gekümmert; die Kinder naschten an den
Früchten und das Uebrige diente den
Vögeln als Futter. Dieses Jahr werden so-
genannte Sonnenblumenkerne als auch Binden-
früchte für die menschliche Ernährung zur
Verwertung nutzbringend verwertet. Eine
Sammeltätigkeit wird überall im
Landeslande einsehen, um den Ver-
brauch genügend Vorräte zuführen zu kön-
nen. Die Garten- und Grundbesitzer er-
suchen die Bitte, dafür zu sorgen, daß
Sammeln zur gegebenen Zeit reiflos
Die Sonnenblumen werden abge-
erntet, sobald die Kerne reifen; aber nicht
zu lange warten, bis diese ausfallen.
Sammeln der Sonnenblumenkerne werden dann noch
Sammeln trocken und luftig ausgehängt,
da nicht schimmeln. Denke niemand,
eine paar Pflanzen kommt es nicht
zu. Gegenteil, jede noch so kleine
Pflanze mit und mancher wird staunen,
daß allein in einer Gartenkolonie zu-
gebracht werden kann. Wer vielleicht
aus Rücksicht für sein Geflügel mit
Ernte zurückhalten möchte, der be-
achte, daß er der Allgemeinheit und sich
einen größeren Dienst leistet, wenn
er an die Oelmühlen verkauft.
Der Preis für die Bindenfrüchte, den sogenannten
„Kern“, kann er seine Tiere immer noch
— Die Ernte der Bindenfrüchte
erf. im Oktober und besteht meist
aus dem sorgfältigen Auslesen der herab-
gefallenen Früchte. Wer seine Bindenfrüchte
abernnt will, kann sich damit
eine Nebeneinnahme verschaffen.

Sonnenblumenkerne.
Die Ernte der Sonnenblumenkerne
wie die Schriftleitung der „Kriegs-
geheimnisse“, von jeder Bahnsta-
tion der preussisch-berlinischen und der elsä-
ssischen Bahnen abge-ommen und zwar
je nach der Menge von 0,40 für das Pfund.
Bahnhofverwaltungen der anderen
Staaten werden diesem Beispiel aller
Einhelligkeit nach folgen. Größere Men-
gen können sich dem „Kriegsausgleich“
anmelden und pflanzliche Oele und Fette,
W. Kanonierstr. 29, anzubieten.

Die Schaffsuren 1914/15. Eine neu er-
schienene Bekanntmachung, deren Anordnungen
am 16. Sept. 1915 in Kraft treten, befaßt
sich mit dem Wollvertrieb der deutschen Schaf-
zucht, sowie dem bei den deutschen
Wollbesitzern befindlichen Wollvertrieb, soweit es
sich in das Eigentum von Fabrikanten
oder Marinebedarf übergegangen
ist. Die Wollverträge der deutschen
Schaffsuren 1915/16, gleichwohl, ob sich dieser bei
den Schaffsuren, an sonstigen Stellen oder
bei den Schaffsuren befindet. Der gesamte
Wollvertrieb der deutschen Schaffsuren ist
bekannt. Das Wollvertrieb der beschlag-
ten Wollverträge wird, soweit er noch
in der Hand der Fabrikanten für Heeres- oder Marine-
bedarf ist, genau geregelt. Die Woll-
verträge 12 Wochen nach dem Scheren
werden in einer der in der Bekannt-
machung aufgeführten Wollwäschereien
verarbeitet werden. Das Verkommen
ist gänzlich verboten, soweit nicht
ausdrückliche Verfügung der Kriegs-
geheimnisse hierzu Erlaubnis erteilt
ist. Eine Veränderung der beschlag-
ten Wollverträge darf nur noch an die Kriegs-
geheimnisse in Berlin, sowie
an Personen, Firmen oder Gesellschaften
gehen, welche die Wollverträge unmittelbar oder
indirekt in die Kriegswollbedarf-Aktien-
gesellschaft in Berlin verkaufen. Für
den Wollvertrieb durch den
Wollvertrieb ebenfalls bestimmte Vor-
schriften. In jedem Falle muß die
Wollverträge 10 Wochen nach der Einklie-
fung der zugelassenen Wollverträge
an der Kriegswollbedarf-Aktiengesell-
schaft übergegangen sein; der Woll-
vertrieb muß bis zum 31. Dezember
im Eigentum dieser Gesellschaft
sein. Den von der Gesellschaft zu
den Wollverträgen entscheidet endgültig die
Wollverträge nach Anhörung
unabhängiger Kommission, deren
Zusammensetzung unter Zuziehung von Vertre-
tern der verschiedenen Interessentenkreise ge-
staltet ist. Die Kriegswollbedarf-Aktiengesell-
schaft, die von ihr erworbene Wollverträge un-
mittelbar in die Kriegswollbedarf-Aktiengesell-
schaft, welche die Wollverträge zur Ausführung von
den deutschen Heeres- oder Marine-
bedarf brauchen. Die Bekanntmachung
heute Vormittag die von dem Kaiserin Au-
guste-Viktoriahaus Berlin zusammengestellte
Wollverträge auf Frei-
willigen Mengen Rohwolle zum Ver-
kauf, die bei einem Verkauf an die
Wollverträge-Aktiengesellschaft angeboten

werden müssen. Außerdem wird auch das
Scheren der Schafe zu einer früheren als in
anderen Jahren üblichen Zeit verboten.

Veranstaltungen der Kurver- waltung.

Programm für die Woche
vom 12. bis 18. Sept.

Täglich Morgenmusik an den Quellen
um 8 Uhr.

Freitag: Militärkonzerte von 4—5½ und
8—10 Uhr. Leuchfontaine.

Samstag: Konzerte der Kurkapelle von
4—5½ und 8—10 Uhr. Im Kurhaus-
theater: Abends 8 Uhr. „Auch ich war ein
Jüngling“. Schwank in 3 Akten von M.
Reul und M. Jerner.

Kurhaus Bad Homburg.

Freitag, den 17. September.

Abends 8 Uhr:

1. Wiener Jubel-Ouverture Suppe
2. Abends a. d. Cyklus
Frühlingsboten. Raff
3. Frühlingslied Mendelssohn
4. Fantasie über Schumanns
Werke Schreiner
5. Ouverture. Die vier
Menschenalter Lachner
6. Walzer aus ideale Gattin Lehar
7. Hochzeitshymne. Dubois
8. Potpourri Offenbachiana Conradi

Abends Leuchfontaine.

Samstag, 18. September.

Morgens 8 Uhr an den Quellen.

Leitung: Herr Konzertmeister Meyer.

1. Choral: „Ach bleib mit deiner Gnade.“
2. Kein Reich dem deutschen
gleich. Marsch Döhl.
3. Ouverture „Die Verlobung
bei der Laterne“ Offenbach.
4. Berliner Frauen. Walzer Einödshofer.
5. Loreley. Paraphrase Neswadba.
6. Potpourri Der fidele Bauer Fall.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Klar zum Gefecht. Marsch Blankenburg.
2. Ouverture z. Op. „Zübezahl“ Flotow.
3. Tarteltäubchen Gavotte Behr.
4. Fantasie „Der Postillon
von Lonjumeau“ Adam.
5. Träume auf dem Ocean
Walzer Gungl.
6. Virgo Maria Oberthür.
7. Polnischer Nationaltanz Scharwenka.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Herr Kapellmeister Max Brückner.

1. Ouverture z. Op. „Figaros
Hochzeit“ Mozart.
2. Eine Steppenskizze aus
Mittelasien Borodin.
3. Spähenklänge, Sympho.
Hallen.
4. Ouverture „Indra“ Flotow.
5. Rosen aus dem Süden. Strauss.
6. Larghetto aus Clarinetten-
Quintett Mozart.
7. II. Ungarische Rhapsodie Liszt.

Aus der Nachbarschaft.

Frankfurt a. M., 16. Sept. (WTB. Nicht-
amtlich.) Besuch der russischen Kriegsge-
fangenen. In Frankfurt ist heute eine
Oberin des russischen Roten Kreuzes einge-
troffen, um die Kriegsgefangenenlager des
XVIII. A. R. zu besuchen. Die Dame be-
findet sich in Begleitung eines dänischen
Konsuls und eines Offiziers des preussischen
Kriegsministeriums. Bekanntlich hat das
dänische Rote Kreuz im Einverständnis mit
der deutschen und russischen Regierung je 3
seiner Mitglieder mit 3 deutschen bzw. rus-
sischen Schwestern in die Kriegsgefangenen-
lager Rußlands (einschließlich Sibirien) und
Deutschlands entsandt. Die deutsche Kom-
mission in Rußland hat inzwischen ebenfalls
ihre Reise angetreten. Die Mitglieder der
russischen Kommission, die von Ihrer Maje-
stät der Kaiserin empfangen wurden, werden
überall in Deutschland das volle Entgegen-
kommen der Behörden finden. Denn alles
Gute, was sie hier in den Gefangenenlagern
sehen, wird sicherlich das Los unserer Kriegs-
gefangenen in Rußland erleichtern und
bessern.

Tages-Neuigkeiten.

Kardinal Lorenzelli †. Rom, 16. Sep.
(WTB. Nichtamtlich.) Nach einer Meldung
der Agenzia Stefani ist der Kardinal Lo-
renzelli in Florenz gestorben.

Die Ausstellung „Mutter und Kind“ in
Brüssel. Brüssel 16. Septbr. (WTB. Nichtamtlich.) In Anwesenheit des General-
gouverneurs Freiherrn von Bissing wurde
heute Vormittag die von dem Kaiserin Au-
guste-Viktoriahaus Berlin zusammengestellte
Wanderausstellung „Mutter und Kind“ er-
öffnet.

Zugungslid in Mülheim. Mülheim
(Ruhr), 16. Sept. (Amtlich.) Heute vor-
mittag fuhr dem von Düsseldorf in den

Zeichnet die dritte Kriegsanneihe!

Lehter Zeichnungstag:

Mittwoch, den 22. September.

Personenbahnhof Köln-Mülheim einfahren-
den Personenzug eine Rangierabteilung in
die Plante. Beide Maschinen und einige
Postwagen entgleisten und wurden beschä-
digt. Der die Rangierfahrt leitende Ran-
gierer wurde getötet; fünf weitere Personen
wurden leicht verletzt. Der Betrieb wird
durch Umleitung ausreicht erhalten. Die Un-
tersuchung über die Schuldfrage ist einge-
leitet.

Literatur.

Neues und Interessantes über die See-
schlacht an der Doggerbank berichtet Vize-
admiral Kirchhoff in den vorliegenden Heften
42—44 von Bongs illustrierter Kriegsge-
schichte „Der Krieg 1914/15 in
Wort und Bild“ (Deutsches Verlags-
haus Bong & Co., Berlin W 57, wöchent-
lich ein Heft zum Preise von 30 Pfg.) Es
wird hier auf Grund authentischer Mittei-
lungen nachgewiesen, daß das Flaggschiff
„Pion“ schwer verletzt und daß der Panzer-
kreuzer „Tiger“ gesunken ist. Hieran an-
schließend gibt Vizeadmiral Kirchhoff eine
Schilderung des Seekrieges daheim im ersten
Halbjahre 1915. Des weiteren bietet die
erste Abteilung, die Fortsetzung der Dar-
stellung des Weltkrieges. Interessante Bilder
und unterrichtende Karten über die Kriegs-
schauplätze und die Stellungen der Truppen.
In dem zweiten Teile der Kriegsgeschichte
in Einzeldarstellungen, finden wir wieder
eine reiche Auswahl kleinerer Abhandlungen
und Erzählungen, die auch mit Bildern und
Karten reich geschmückt sind. Auch diesen
Heften sind, wie den anderen, farbige Kunst-
beilagen beigelegt.

Bermischte politische Nachrichten

Bundesrat. Berlin, 16. Sept. (WTB. Nicht-
amtlich.) Der Bundesrat hat den Entwurf
einer Bekanntmachung über die Höchstpreise
für die Erzeugnisse der Kartoffeltrocknerei
sowie die Kartoffelstärkefabrikation, den Ent-
wurf einer Bekanntmachung über die Rege-
lung des Absatzes von Erzeugnissen der Kar-
toffeltrocknerei und Kartoffelstärkefabrikation,
den Entwurf einer Bekanntmachung über
das Außerkräfttreten der Bekanntmachung
über die Höchstpreise für Futterkartoffeln
und Erzeugnisse der Kartoffeltrocknerei, sowie
die Kartoffelstärkefabrikation vom 25. Februar
und den Entwurf einer Bekanntmachung
wegen Verarbeitung von Kartoffeln in Ge-
treidebrennereien im Betriebsjahr 1915/16
angenommen. Dem vom Reichstag ange-
nommenen Gesetzentwurf wegen Veränderung
des Gesetzes betr. die Unterstützung von Fa-
milien in den Dienst eingetretener Mann-
schaften vom 28. Februar 1888 wurde zu-
gestimmt.

Berlin, 16. Sept. (WTB. Nichtamtlich.)
Der „Reichsanzeiger“ bringt die Bekannt-
machungen der Reichsfuttermittelstelle be-
treffend die Getreidekontingente für Braue-
reien und Brennereien.

Berlin, 16. Sept. (WTB. Nichtamtlich.)
Das Mitglied des Reichsbankdirektoriums,
Wirklicher Geheimter Oberfinanzrat Schmie-
dke und der Kaiserliche Bankdirektor Gar-
tenschläger sind durch die Verleihung des
Eisernen Kreuzes zweiter Klasse am weiß-
schwarzen Bande ausgezeichnet worden.

Berlin, 16. Sept. Generallieutenant We-
gener wurde zum Gouverneur von Kowno
ernannt. Landgerichtsdirektor Scheringer aus
Bromberg erhielt die Ernennung zum lei-
tenden Richter in Warschau.

Berlin, 16. Sept. (W. T. B. Priv.-Tel.)
Der Berl. Lotasanz. meldet aus Köln:
Die Stadt Köln hat die Patenschaft für die
Stadt Neidenburg übernommen. In gleichem
Sinne wird der Regierungsbezirk Köln für
den Landkreis Neidenburg tätig sein.

Berlin, 16. Sept. (WTB. Nichtamtlich.)
Dem Staatssekretär von Jagow, Leutnant
der Landwehr a. D. und früher Reserveleut-
nant des Jäger-Busaren-Regiments ist dem
„Militärwochenblatt“ zufolge der Charakter
als Major mit der Uniform des genannten
Regiments verliehen worden.

Borausichtliche Witterung:

Samstag, den 18. September:

Heiter, trocken, warm, morgens vielfach
Boden-Rebel.

Heutiger Tagesbericht.

Lezte Meldung

Großes Hauptquartier, 17. Sept.
1915. (W. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

In der Champagne wurde den Franzosen
nordwestlich von Perthes durch einen Hand-
granatenangriff ein Grabenstück der vorder-
sten Stellung entzogen. Ein Gegenangriff
wurde abgelehnt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Hindenburg.

Südlich von Düburg wurde die Straße
Widj-Godu-Zischl-Romal erreicht.
Widj wurde heute früh nach heftigem
Häuserkampf genommen. Nordwestlich, nörd-
lich und nordöstlich von Wina wurde unser
Angriff fortgesetzt. Die Lage östlich von
Olita-Grodno ist im wesentlichen unverän-
dert. Die Syczara wurde bei dem gleichnamigen
Ort überschritten.

Auch bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern

erzwangen unsere Truppen den Syczara-
Uebergang.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Madensen.

Die Samplgebiete nördlich von Pinst wer-
den vom Feinde gesäubert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Von den deutschen Truppen nichts Neues.
Oberste Heeresleitung.

Alle Drucksachen

werden in der

„Taunusbote“ = Druckerei
rasch und billigt
angefertigt.

Werke von Hans Eschelbach,

- zu beziehen durch jede Buchhandlung.
- Der Volksverächter. Makkabäerroman.
Neunte Auflage. Brosch. 5 M., geb. 6 M.
- Ich nach! Christusroman. Sechste Auflage.
Brosch. 4 M., geb. 5 M.
- Das Tier. Dorfroman. Zweite Auflage.
Brosch. 3 M., geb. 4 M.
- Erzählungen. Fünfte Auflage. Brosch. 4 M.
geb. 5 M.
- Lebenslieder. Gedichte. Fünfte Auflage.
Brosch. 3 M., geb. 4 M.
- Maria Rex. Künstlerroman. Zweite Auflage.
Brosch. 3 M., geb. 4 M.
- Die Armen und Glenden. Novellen. Dritte
Auflage Brosch. 4 M., geb. 5 M.
- Die beiden Merks. Novelle. Vierzehnte Auf-
lage Brosch. 1 M., geb. 1.50 M.
- Der Wasserkopf. Roman. Neunte Auflage.
Brosch. 1 M., geb. 1.50 M.
- Liebe erlöst. Novelle. Sechste Auflage. Brosch.
2 M., geb. 3 M.
- Wildwuchs. Gedichte. Siebente Auflage.
Brosch. 2.80, geb. 4 M.
- Sommerfänge. Gedichte. Fünfte Auflage.
Brosch. 2.80, geb. 4 M.
- Im Moor. Novelle. Fünfte Auflage. Brosch.
1.40 M., geb. 2 M.
- In Vorbereitung:
Im Rielwasser der Guden. Kriegsroman.
Spielt teilweise in Bad Homburg bei
Ausbruch des Völkerrkrieges. Brosch. 4 M.
geb. 5 M.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.
Am 18. Sonntag nach Trinit., den 19. September.
Vorm. 8 Uhr: Christenlehre für die Konfir-
manden des Herrn Pfarrer Wenzel
Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Dekan
Holhausen. (Eph. 3, 14—17a)
Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst. Herr
Dekan Holhausen
Nachmittags 2 Uhr 10 Min. Herr Pfarrer
Wenzel. (Eph. 5, 14—21.)
Mittwoch, den 22. Sept., nachmittags 4 Uhr:
Feier der Annahme der diesjährigen Konfirman-
den.
Abends 8 Uhr 30 Min.: Kirchliche Gemein-
schaftsstunde im Kirchenaal 4.
Donnerstag, den 23. Septbr. Abends 8 Uhr 10
Min.: Kriegsbetende mit anschließender
Feier des heil. Abendmahls.
Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche.
Am 18. Sonntag nach Trinit., den 19. September.
Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Pfarrer
Wenzel.
Mittwoch, 22. September, abends 8½ Uhr:
Kriegsbetende.

Bekanntmachung.

Betr. Meldepflicht der dauernd untauglich Befundenen.

Auf Grund des Gesetzes zur Abänderung des Militärgesetzes sowie des Gesetzes betr. Änderungen der Wehrpflicht wird eine Nachprüfung der früher für „dauernd untauglich“ Befundenen stattfinden.

Es haben sich alle im wehrpflichtigen Alter befindliche Personen, das sind alle die in der Zeit vom 31. Dezember 1895 bis 8. Sept. 1870 einschließlich Geborenen, die bei früheren Musterungen als dauernd feld- oder garnisdienstunfähig bezeichnet wurden, zur Stammtafel anzumelden.

Die Anmeldung hat vom 16. bis 18. ds. Mts. auf dem Rathaus Zimmer Nr. 11 bezw. der im Stadtbezirk Rirdorf wohnenden auf dem Bezirksvorsteherbüro zu geschehen.

Ausmusterungsscheine oder sonstige Militärpapiere sind bei der Anmeldung mit vorzulegen.

Bad Homburg v. d. H., den 14. Sept. 1915

Der Magistrat II.

Bekanntmachung.

Betr. Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing u. Reinnickel Nr. 325/7. R. R. A. v. 31.7.15.

Es wird darauf hingewiesen, daß Gegenstände der oben bezeichneten Art, die bereits freiwillig zur Ablieferung an die Metallabnahmestelle im Rathaus kamen, nicht nochmals auf den Meldeformularen aufgeführt werden dürfen. Auch sind nur die in § 2 der Verordnung vom 31. 7. 15. bezeichneten Gegenstände anzumelden.

Wer ein Meldeformular bis jetzt nicht erhalten hat, und im Besitz anmeldspflichtiger Gegenstände ist, wolle sich alsbald ein solches bei der unterfertigten Stelle beschaffen.

Schließlich wird darauf hingewiesen, daß mit der Enteignung der beschlagnahmten Gegenstände für die nächste Zeit ganz bestimmt zu rechnen ist, und daß es sich daher empfiehlt, rechtzeitig für Ertrag solcher Gegenstände zu sorgen, die nicht entbehrt werden können.

Bad Homburg v. d. H., den 16. Septbr. 1915.

3466)

Magistrat (Bauverwaltung.)

Disconto-Gesellschaft

Hauptsitz Berlin

Kapital u. Reserven rund M 420,000 000

Berlin, Antwerpen, Bremen, Essen, Frankfurt a. M.,
London, Mainz, Saarbrücken,
Cöpenick, Cüstrin, Frankfurt a. O., Höchst a. M.,
Homburg v. d. H., Offenbach a. M., Oranienburg,
Potsdam, Wiesbaden,
Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg
Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.-G.

Übernahme von Vermögensverwaltungen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung auf längere und kürzere Termine.

Schrankfächer unter Mitverschluss des Mieters.

Auszahlungen gegen Kreditbriefe und Reiseschecks.

Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Zweigstelle:

Bad Homburg v. d. Höhe Kurhausgebäude.

1728)

5 Zimmerwohnung

mit Bad, Gas und elektr. Licht, modern eingerichtet zu vermieten, 2669) Ferdinands-Anlage 19 p.

3 Zimmer

und eine Mansardenwohnung im Vorderhaus zu vermieten. 2638a Louisenstraße 74

Haarausfall

Schuppen beseitigt das herrlich duftende Arnika-Blütenöl „Bodin“. Jedes Haar wird prächtig. à Fl. 50 Pfg.

Man wasche es öfters mit Dr. Busch's Brennesselspiritus à Fl. 90 Pfg. Bei Hoff. Otto Voltz, Drog.

Früchte

zu verkaufen

(3467)

Victoria Hotel.

Mädchen gesucht.

Ein zuverlässiges Mädchen zu zwei Damen für 1. Oktober gesucht. Angebote nach (3458) Gymnasiumstraße 18 I. erbeten.

Anlauf

v. gebrauchten Möbeln, alten Zahngebiß u. Gegenständen aller Art gegen sofortige Zahlung.

Karl Vagneau,

Schulstraße 11. (1090)

Goldene Broche,

Kopf darstellend, verloren. Gegen Belohnung abzugeben (3469) Hotel Franziskaner, Schwedenpfad.

Gesucht!

Wohnung von 6 Zimmern mit durchschnittlich 24 Qm. Flächenraum, Bad, Küche, Mädchenstube, Keller, Baderaum, evtl. Bleichplatz und sonstigem Zubehör. Elektrisches Licht, Centralheizung erwünscht. In freier gesunder Lage von Bad Homburg oder Umgebung, ab 1. Oktober oder später. Angebote mit Preisangabe unter L. 3452 an die Geschäftsst. dieses Blattes.

Ich suche von Mitte Oktober ab eine 3 Zimmerwohnung

in ruhiger Lage in der Nähe des Kurhauses. Bedingung: Mitbenutzung von Küche nebst Küchengerät, auf etwa 3 Monate.

Frau Major Hengemann.

Angebote bis 21. September

Hotel Adler. (3470)

Freundliche

3 Zimmerwohnung

Küche, elektrisch Licht zu monatlich 22 Mk. per 1. Oktober zu vermieten. Saalburgstraße 57 Eingang Triftstraße.

Freundliche Wohnung

im Dachstock von 6 Zimmern, Küche und Kammer extra, elektr. Licht zum 1. Okt. zu vermieten. Preis monatlich 45 Mk. Saalburgstraße 57, 289) Eingang Triftstraße.

3 Zimmerwohnung

zu vermieten. Näheres (2670) Ferdinands-Anlage 19 p.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten 2820a Löwengasse 5, II.

Für unsere Armierungstruppen

sind weiter eingegangen: Von Frau Aug. Hammelmann Rückwärts Von Herrn S. R. u. Frau 2 Pfd. Kaffee u. 5 Pfd. Würfel Von der Firma Jakob Hirsch Sohn eine Kiste Kolonialwaren.

Weitere Gaben sind bis morgen Samstag Abend gegen Vormittag willkommen.

Fritz Storch sen., Elisabethenstr. 10, Rindfleisch

Als hervorragende deutsche Erzeugnisse empfehlen wir:

Mignon Kakao Schokolade Napolitains

Sahne-, Milch-, Nuß- und Vanille-

Schokoladen

Jungdeutschland-Schokolade

David Söhne, Aktiengesellschaft Kakao- u. Schokoladenfabrik Halle a. S.

Druck-Arbeiten

Jeder Art fertigt in geschmackvoller

Ausführung zu billigen Preisen die

„Tannusboten“ - Druckerei

Audenstrasse Nr. 1

Fernsprecher No. 8.

Gartenhaus

Ferdinandsstraße 3, enthaltend 4 Zimmer, 4 Mansarden, Küche, Keller, Waschküche sofort zu vermieten. Zu erfragen (3045a) G. Walther, Augusta-Allee 2, II.

Zu vermieten

Neuerbautes Haus, in gesunder ruhiger Lage, Bachstraße Nr. 22 Parterre enthaltend 3 Zimmer, Küche, Bad und allen Zubehör. Auch können die Mansarden abgegeben werden. (2630a) Näh. Rirdorfer Landst. 84.

2 Wohnungen

eine Wohnung (1 Zimmer mit Küche zu 120 Mk.) eine Wohnung (2 Zimmer mit Küche) im Hinterbau sofort zu vermieten. Rirdorferstr. 49. 2952a

Eine schöne Wohnung

zu vermieten, bestehend aus 3 Zimmern, Veranda, Küche u. sowie Mitbenutzung des Gartens. Zu erfragen 2962a Hölzstraße 16 p.

Landvilla

modern, 10 räumig mit Garten, billigst zu verkaufen od. zu mieten. Conzenheim, Rirdorferstr.

Zu vermieten

3 möblierte Zimmer mit Küche im 1. Stock od. 2. Zimmer parterre, mit Gas und elektr. Licht u. Zubehör. Ferdinandsstr.

Wohnung

3 Zimmer mit Zubehör 3305a Ferdinandsstr.

Schöne

Mansardenwohnung

2 Zimmer, Küche, Kammer, behört an ruhige Leute vermieten.

Louisenstraße

Gut möbliertes

Herrn- u. Schlafzimmer evtl. auch Schlafzimmer vermieten. Hölzstraße

Todes-Anzeige.

Auf dem Felde der Ehre fiel am 23. August infolge eines Kopfschusses unser innigstgeliebter, treuer und braver Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel

Adolf Müller

Musketier im Infanterie Regiment Nr. 176, 12. Kompanie,

im 32. Lebensjahre

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

i. d. N. Familie Philipp Müller.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 16. September 1915.
Kisseleffstraße Nr. 5.

(3468)